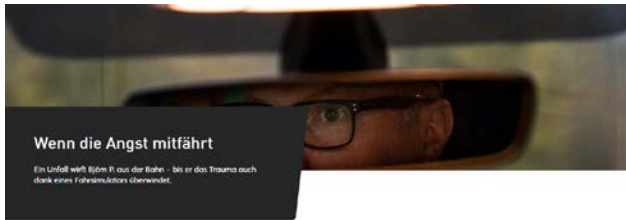


Rahmenbedingungen

Leistung zur Rehabilitation über den Unfallversicherungsträger (BG oder UK), wenn es sich um einen Wege- oder Dienstwegeunfall handelt und es um die Wiedereingliederung in den Beruf geht mit den Bezugstherapeuten oder qualifizierten Therapeuten vor Ort.

Die Hotelunterbringung auf unserem Campus der DGUV Akademie ist möglich.

Fallbeispiel



<https://www.runtervomgas.de/menschen-und-geschichten/artikeluebersicht/wenn-die-angst-mitfaehrt/>

Ihr Kontakt zu uns:

Dr. Jürgen Wiegand
E-Mail: juergen.wiegand@dguv.de
Tel.: +49 30 13001-2220

Christopher Frank
E-Mail: christopher.frank@dguv.de
Tel.: +49 30 13001-2221

Institut für Arbeit und Gesundheit der Deutschen
Gesetzlichen Unfallversicherung (IAG)
Königsbrücker Landstraße 2
01109 Dresden

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e. V. (DGUV)

Glinkastraße 40
10117 Berlin

Telefon: 030 13001-0 (Zentrale)
Fax: 030 13001-9876
E-Mail: info@dguv.de

Internet: www.dguv.de



„Wieder (selbst)sicher unterwegs“

Behandlung von Fahrangst mit
Hilfe des Fahrsimulators im IAG

Nach einer Studie der Bundesanstalt für Straßenwesen (BAST) muss etwa jeder vierte Schwerverletzte mit psychischen Folgeerkrankungen nach einem Verkehrsunfall rechnen.

Die verhaltenstherapeutische Behandlung von psychischen Folgestörungen nach Verkehrsunfällen (z. B. Fahrangst) beinhaltet üblicherweise Techniken wie Entspannungsverfahren, systematische Desensibilisierung, kognitive Umstrukturierung und Exposition in sensu und/oder wenn möglich in vivo.

Der Fahrsimulator kann die übliche Therapie um ein wesentliches Element erweitern: Er bietet die Möglichkeit einer kontrollierbaren und skalierbaren virtuellen Exposition in einer wirklichkeitsnahen, aber gefahrungsfreien Verkehrssituation.

Mit dem Fahrsimulator können kritische, aber auch sehr spezifische Situationen (wie z.B. die Begegnung mit Einsatzfahrzeugen, Fahren durch Unterführungen oder Tunnel) gezielt geübt und kritische Reaktionsmuster angesprochen werden. Darüber hinaus sind die gezeigten Verhaltensmuster im Simulator oft auch in der weiteren Therapie nutzbar.



Wie läuft die Behandlung mit dem Simulator ab?

Unter Anleitung unseres Teams und eines Therapeuten bzw. einer Therapeutin üben Patientinnen und Patienten im Fahrsimulator lebensnahe Verkehrssituationen.

Die Übungsszenarien werden auf jeden Patienten und jede Patientin zugeschnitten. Die Komplexität der Situationen wird den Fähigkeiten der Patientin oder des Patienten stufenweise angepasst. Das gibt Sicherheit und sorgt gleichzeitig für Motivation.

Die Therapie mit virtueller Exposition wird gewöhnlich als Blockbehandlung an unserem **Fahrsimulator im IAG** durchgeführt.

Eingangskriterien

- Arbeits- oder Wegeunfall im Straßenverkehr mit einhergehender Fahrangst und Vermeidung
- bedeutsame Einschränkung der Fahrtauglichkeit

